

**MODULHANDBUCH
BILDENDE KUNST/INTERMEDIALES GESTALTEN
BACHELOR OF FINE ARTS**

Wintersemester 2018/19
SPO 2018



Herausgeber*in:

Fachbereich Kunstpädagogik und Bildungswissenschaften
Jahnstraße 18
76133 Karlsruhe
www.kunstakademie-karlsruhe.de

Titelfoto: Pietro Pellini

Ansprechpartner*in: Prof. Dr. Christina Griebel

sekretariat@kunstakademie-karlsruhe.de

Inhaltsverzeichnis

Das Verbreitungsfach Bildende Kunst/Intermediales Gestalten.....	4
Studienvoraussetzungen	4
Aufbau und Umfang.....	4
Modulhandbuch.....	5
Prüfungsmodalitäten	5
Empfohlener Studienaufbau	6
→ Module des Bachelorstudiengangs Bildende Kunst/Intermediales Gestalten.....	7
BA 1 Intermediales Gestalten – Grundlagen.....	7
BA 2 Intermediales Gestalten – Projekt I.....	8
BA 3 Intermediales Gestalten – Projekt II.....	10
BA 4 Intermediales Gestalten – Kunstwissenschaft: Grundlagen	12
BA 5 Intermediales Gestalten – Kunstdidaktik: Grundlagen.....	14

Anhang

Beispielansicht Modulhandbuch Architektur (B.Sc.) des KIT
Kriterien zur Bewertung der künstlerischen Leistungen
Umfang und Dauer der wissenschaftlichen Prüfungsformate

Das Verbreitungsfach Bildende Kunst/Intermediales Gestalten

Das Studium für das Lehramt Gymnasien gliedert sich in zwei Abschnitte. Die Ausbildung beginnt mit dem fachbezogenen Bachelor of Fine Arts (abgekürzt B.F.A.). Im Anschluss besteht die Möglichkeit, einen professionsbezogenen Master of Education (abgekürzt M.Ed.) und damit den Zugang zum Referendariat zu erwerben. Das Fach Bildende Kunst wird in beiden Phasen als erstes Hauptfach an der AdBK Karlsruhe studiert. Hinzu kommt das Studium eines zweiten, wissenschaftlichen Hauptfachs an einer Universität. Alternativ hierzu kann an der AdBK das Verbreitungsfach Bildende Kunst/Intermediales Gestalten studiert werden.

Im Mittelpunkt des Bachelorstudiums im Hauptfach Bildende Kunst steht die eigene künstlerisch-praktische Arbeit. Studierende des Lehramts und der Freien Kunst studieren gemeinsam in den künstlerischen Fachklassen und profitieren vom wechselseitigen Austausch in den Ateliers, den professionell ausgestatteten Werkstätten und den theoretischen Lehrveranstaltungen. Der großzügige Zeitrahmen einer vierjährigen Regelstudienzeit bietet bei klaren Strukturen sehr gute Bedingungen für das eigenverantwortliche Studium.

Im Studium des Verbreitungsfachs Bildende Kunst/Intermediales Gestalten steht parallel dazu die Entwicklung einer eigenverantwortlichen Disposition zum künstlerisch forschenden Lernen und Lehren unter besonderer Berücksichtigung der Dimensionen Raum und Zeit. Vertieft und verbreitert werden in künstlerischer Praxis, Theorie und Didaktik insbesondere mediale, materielle, narrative und performative Aspekte. Hierbei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf Projektarbeit und selbstorganisierten Lernprozessen.

Studienvoraussetzungen

Zum Studium des Verbreitungsfaches Bildende Kunst/Intermediales Gestalten kann zugelassen werden, wer an der AdBK Karlsruhe bereits im Bachelorstudiengang Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst eingeschrieben ist und eine gesonderte Eignungsprüfung für das Verbreitungsfach Bildende Kunst/Intermediales Gestalten bestanden hat.

Aufbau und Umfang

Das Verbreitungsfach wird ab dem dritten Bachelorsemester des Hauptfachs Bildende Kunst parallel zu diesem studiert. Das künstlerische Hauptfach umfasst bei einer Regelstudienzeit von acht Semestern 138 Leistungspunkte; das Verbreitungsfach umfasst analog zu einem zweiten wissenschaftlichen Hauptfach 78 Leistungspunkte bei einer Regelstudienzeit von sechs Semestern. Hinzu kommt ein bildungswissenschaftliches Begleitstudium im Umfang von 18 Leistungspunkten, das an der AdBK angeboten wird. Insgesamt umfasst der Abschluss eines Bachelor of Fine Arts in den Varianten künstlerisches Hauptfach/wissenschaftliches Hauptfach und künstlerisches Hauptfach/Verbreitungsfach 240 Leistungspunkte.

Den Kern des künstlerischen Lehramtsstudiums bildet die künstlerische Praxis, die im Verbreitungsfach Bildende Kunst/Intermediales Gestalten klassenübergreifend und projektorientiert mit einem Fokus auf *artistic research* erarbeitet wird. Das Studium besteht aus einem Grundlagenjahr und zwei Projektjahren. Im Modul *Intermediales Gestalten – Grundlagen* werden in Kooperation mit der Fakultät für Architektur des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) Grundlagen der analogen und digitalen Entwurfspraxis, Modellbau sowie Theorien zu Körper und Raum vermittelt. Diese Kenntnisse bilden die Basis für die beiden folgenden Module *Intermediales Gestalten - Projekt I und II*, in denen transversal zu den künstlerischen Fachklassen im *mentorship*-System jeweils eine größere Arbeit mit Rechercheanteilen realisiert und präsentiert wird. Die Resultate des ersten Projektjahrs werden in einer gemeinsam konzipierten Ausstellung (zugleich Modulabschlussprüfung) präsentiert, die Resultate des zweiten in einem Buchprojekt (zugleich Modulabschlussprüfung).

Zur Kontextualisierung der kunstpraktischen Projektstudien wird das Modul *Intermediales Gestalten – Kunstwissenschaft: Grundlagen* angeboten, das parallel zu den praktischen Studien vom dritten bis zum achten Semester studiert wird. Hierzu können neben Pflichtkursen an der AdBK wahlweise Lehrveranstaltungen an der AdBK oder in den Theoriefächern der Fakultät Architektur des KIT besucht werden, deren Leistungsnachweise zu einer kumulativen Modulabschlussprüfung zusammengeführt werden.

Theorien und Praxen selbstorganisierter Lernprozesse, künstlerischer Forschung und der Projektarbeit werden im Modul *Intermediales Gestalten – Kunstdidaktik: Grundlagen* in inhaltlicher und methodischer Wechselwirkung mit den kunstpraktischen Grundlagen- und Projektstudien mit Blick auf die eigene spätere Lehrpraxis untersucht und erprobt. Die fachdidaktischen Seminare sind konsekutiv auf die Reihung der Praxismodule hin konzipiert und konzeptuell auf Kompetenzerwerb und Kompetenzvermittlung ausgerichtet. Der Modulabschluss erfolgt kumulativ und spätestens im achten Semester.

Modulhandbuch

Das vorliegende Modulhandbuch für den Teilstudiengang Bildende Kunst/Intermediales Gestalten ist in Kombination mit der jeweils gültigen Studien- und Prüfungsordnung bindende Grundlage für das Studium. Die Modulbeschreibungen im Handbuch enthalten Informationen zu Inhalten und Qualifikationszielen des Studiums im entsprechenden Studienbereich. Hier finden sich auch wichtige Informationen zu Veranstaltungsformen, Wahlmöglichkeiten, Verortung im Studienablauf, Ansprechpartnern, Studienleistungen, Prüfungen und deren Bewertung.

Prüfungsmodalitäten

Die im Verbreitungsfach Bildende Kunst/Intermediales Gestalten erbrachten Prüfungsleistungen sind Bestandteil der Bachelorprüfung. Die Prüfungsordnung des Bachelorstudiengangs Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst der AdBK Karlsruhe vom 18. August 2015 definiert in §16, Abs. 3-5 Folgendes:

- (3) Die Bachelorprüfung wird in Form von studienbegleitenden Modulprüfungen durchgeführt. Jedem Modul muss mindestens eine Prüfungsleistung zugeordnet sein. Prüfungsleistungen können auf das gesamte durch das Modul vermittelte Kompetenzprofil (Modulprüfungen) oder, als jeweils eine von mehreren, auf Teile des durch das Modul vermittelten Kompetenzprofils (Modulteilprüfungen) bezogen sein.
- (4) Prüfungsleistungen sind benotete oder unbenotete mündliche Prüfungen, schriftliche Prüfungen, Hausarbeiten, außerdem nach Maßgabe der prüfenden Person Protokolle, Referate, Projektarbeiten und Präsentationen, ferner kunstpraktische Prüfungen und Prüfungsleistungen anderer Art.
- (5) Die Art der jeweiligen Prüfungsleistungen ist im Modulhandbuch dargestellt, ihre Häufigkeit, Reihenfolge und Gewichtung sowie gegebenenfalls die Bildung der Modulnote ebenfalls.

In den §§ 17-21 sind mündliche und schriftliche Prüfungen, Hausarbeiten und kunstpraktische Prüfungen geregelt und definiert, ebenso die die rechtlichen und amtlichen Rahmenbedingungen des Studiums. Die Prüfungsordnung finden Sie im Anhang an das Modulhandbuch.

Empfohlener Studienaufbau

1. Sem	2. Sem	3. Sem	4. Sem	5. Sem	6. Sem	7. Sem	8. Sem
		Intermediales Gestalten – Grundlagen (22 LP insg.)	Intermediales Gestalten – Grundlagen (22 LP insg.)	Intermediales Gestalten – Projekt I (20 LP insg.)	Intermediales Gestalten – Projekt I (20 LP insg.)	Intermediales Gestalten – Projekt II (20 LP insg.)	Intermediales Gestalten – Projekt II (20 LP insg.)
		Intermediales Gestalten – Kunstwissenschaft: Grundlagen (8 LP insg.)	Intermediales Gestalten – Kunstwissenschaft: Grundlagen (8 LP insg.)	Intermediales Gestalten – Kunstwissenschaft: Grundlagen (8 LP insg.)	Intermediales Gestalten – Kunstwissenschaft: Grundlagen (8 LP insg.)	Intermediales Gestalten – Kunstwissenschaft: Grundlagen (8 LP insg.)	
		Intermediales Gestalten – Kunstdidaktik: Grundlagen (8 LP insg.)	Intermediales Gestalten – Kunstdidaktik: Grundlagen (8 LP insg.)	Intermediales Gestalten – Kunstdidaktik: Grundlagen (8 LP insg.)	Intermediales Gestalten – Kunstdidaktik: Grundlagen (8 LP insg.)	Intermediales Gestalten – Kunstdidaktik: Grundlagen (8 LP insg.)	

→ Module des Bachelorstudiengangs Bildende Kunst/Intermediales Gestalten

BA 1 Intermediales Gestalten – Grundlagen

Studienbereich	Kunstpraxis in Kooperation mit Fachwissenschaft und Fachdidaktik	Modulverantwortliche*r	Christina Griebel
Modulturnus	Jedes 2. Semester: WiSe	LP / Arbeitsaufwand	22 LP / 660 Std.
Dauer	2 Semester	Gesamtgewichtung	22 LP / 240 LP
Sprache	Deutsch	Voraussetzungen	Siehe Modulhandbuch Architektur in der jeweils aktuellen Version
Verwendbarkeit	B.F.A. Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst/ Verbreitungsfach Intermediales Gestalten	Präsenzzeit/Selbststudium	Siehe Modulhandbuch Architektur in der jeweils aktuellen Version

Lehr- und Lernformen Siehe Modulhandbuch Architektur in der jeweils aktuellen Version.*

Lehrveranstaltungen

Siehe Modulhandbuch Architektur in der jeweils aktuellen Version.*

Inhalt

Siehe Modulhandbuch Architektur in der jeweils aktuellen Version.*

Erfolgskontrollen

Siehe Modulhandbuch Architektur in der jeweils aktuellen Version.*

Modulnote

Die Leistungen in den besuchten Lehrveranstaltungen sind zugleich Prüfungsteilleistungen des Moduls. Die Modulprüfungsnote ergibt sich aus dem nach LP gewichteten Mittel der Teilleistungen.

Qualifikationsziele

Siehe Modulhandbuch Architektur in der jeweils aktuellen Version.*

Voraussetzungen/Bedingungen

Siehe Modulhandbuch Architektur in der jeweils aktuellen Version.*

Empfehlungen

Gleichzeitige Belegung des Seminars „Raum als Gegenstand ganzheitlicher Lernprozesse“ im Modul BA 5 „Intermediales Gestalten – Kunstdidaktik: Grundlagen“.

Anmerkungen

Das übergeordnete Modul „Intermediales Gestalten I – Grundlagen“ setzt sich aus den in der Fakultät Architektur am KIT zu absolvierenden Modulen „Studio Raum“, „Grundlagen Entwurfslehre“, „Materialkunde“ und „Architekturtheorie I“ zusammen.*

* Vgl. die Beispielsicht des Modulhandbuchs Architektur (B.Sc.) im Anhang. Es gilt das jeweils aktuelle Modulhandbuch des KIT.

BA 2 Intermediales Gestalten – Projekt I

Studienbereich	Kunstpraxis in Kooperation mit Fachwissenschaft und Fachdidaktik	Modulverantwortliche*r	Julia Müller, Christina Griebel
Modulturnus	Jedes 2. Semester: WiSe	LP / Arbeitsaufwand	20 LP / 600 Std.
Dauer	2 Semester	Gesamtgewichtung	20 LP / 240 LP
Sprache	Deutsch	Voraussetzungen	Modul BA1
Verwendbarkeit	B.F.A. Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst/ Verbreitungsfach Intermediales Gestalten	Präsenzzeit/Selbststudium	90 Std. / 510 Std.

Lehr- und Lernformen Seminare, Einzel- und Gruppenbetreuung, Kolloquium, Selbststudium

Lehrveranstaltungen

Titel	Art	Dozent*in
Studium Generale	Seminar	Siehe Vorlesungsverzeichnis ZAK
Projektarbeit Raum/Projektarbeit Zeit	Einzel- und Gruppenberatung	Alle Professor_innen der AdBK
Ausstellungsprojekt	Kolloquium	Julia Müller

Inhalt

Auf der Basis der im Modul „Intermediales Gestalten – Grundlagen“ erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten wird in diesem Modul ein künstlerisches Forschungsprojekt realisiert. Vertieft und verbreitert werden dabei mediale, materielle, narrative und performative Aspekte einer den Schwerpunkten Raum oder Zeit als künstlerische Form und als gesellschaftliches Phänomen zugeordneten, selbst gewählten Fragestellung, zu der im Rahmen des Besuchs einer Lehrveranstaltung aus dem Programm des Studium Generale am KIT recherchiert wird. Das erarbeitete Wissen wird im Dialog mit einem künstlerischen oder wissenschaftlichen Mentor an der AdBK in eine entsprechende Darstellungsform überführt. Die Ergebnisse werden in einer Ausstellung präsentiert.

Zu den Inhalten des Moduls gehören wahlweise

- Raum (3D) als künstlerische Form und als gesellschaftliches Phänomen an den Übergängen von materiellen Erscheinungsformen wie Lebenswelt/Umgebung, Architektur/Urbanistik und analoge Räume zu immateriellen Erscheinungsformen wie digitale Lebenswelten und Umgebungen, Ideenräume bzw. raumphilosophische Fragestellungen und virtuelle Räume oder
- Zeit (4D) als künstlerische Form und als gesellschaftliches Phänomen an den Übergängen von materiellen Erscheinungsformen wie Aktion oder Performance zu immateriellen Erscheinungsformen wie Kommunikation und zeitbasierte Medien.

Erfolgskontrollen

Titel	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Notengewichtung	LP	Prüfer*in
Seminar Studium Generale	Wird zum Anfang der LV bekanntgegeben	100%	2	Siehe Vorlesungsverzeichnis ZAK
Ausstellungsprojekt	Projektvorstellung als Ausstellungspräsentation	100%	18	Julia Müller, N.N. Fachwissenschaft, N.N. Fachdidaktik, N. N

Modulnote

Die Modulnote wird aus einer Prüfungsleistung anderer Art (Ausstellung) sowie einer Seminarprüfungsleistung nach der Gewichtung ihrer Leistungspunkte errechnet.

Qualifikationsziele

Die Absolvent*innen des Moduls sind in der Lage, in selbstorganisierten Prozessen Wissen zu generieren:

- Sie verfügen handelnd über unterschiedliche Formate der Recherche wie Wahrnehmung, Beobachtung, (spielerisches) Experiment, Datensammlung (verbal/visuell) und dokumentierende Aufzeichnung.
- Sie kennen unterschiedliche Wissensformen wie Handlungswissen, Erfahrungswissen, Körperwissen und Faktenwissen.
- Sie haben handwerkliche, wissenschaftliche und künstlerische Technologien erprobt.

Ebenso sind sie in der Lage, Ausdrucksformen für das auf diesen Wegen generierte Wissen zu entwickeln:

- Sie kennen Formate visueller und verbaler Narration.
- Sie haben sich mit der Performativität des menschlichen Körpers und des gesellschaftlichen Wandels auseinandergesetzt.
- Sie haben angemessene Materialisationsformen (spezifisch und in Relation mit anderen) untersucht.

Empfehlungen

Empfohlen wird die gleichzeitige Belegung des Seminars „Selbstorganisiertes Lernen in künstlerischen Prozessen“ im Modul BA 5 „Intermediales Gestalten – Kunstdidaktik: Grundlagen.“

Anmerkungen

In der Abfolge der Module „Intermediales Gestalten – Projekt I“ und „Intermediales Gestalten – Projekt II“ muss je einmal der Schwerpunkt Raum (3D) und einmal der Schwerpunkt Zeit (4D) gewählt werden. Im Rahmen dieser Schwerpunktsetzung wird ein selbst gewähltes Seminar aus dem Angebot des ZAK (Studium Generale) am KIT besucht. Die inhaltliche Betreuung der künstlerischen Projektarbeit erfolgt durch eine*n aus dem Professor*innenkollegium der AdBK ausgewählte*r Mentor*in, die*der nicht Leiter*in der im künstlerischen Studium besuchten Fachklasse ist. Die Beteiligung am Ausstellungsprojekt und den vorbereitenden Kolloquien ist verpflichtend.

BA 3 Intermediales Gestalten – Projekt II

Studienbereich	Kunstpraxis in Kooperation mit Fachwissenschaft	Modulverantwortliche*r	Axel Heil, Carolin Meister
Modulturnus	Jedes 2. Semester: WiSe	LP / Arbeitsaufwand	20 LP / 600 Std.
Dauer	2 Semester	Gesamtgewichtung	20 LP / 240 LP
Sprache	Deutsch	Voraussetzungen	Module BA IMG 01-02
Verwendbarkeit	B.F.A. Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst/ Verbreitungsfach Intermediales Gestalten	Präsenzzeit/Selbststudium	90 Std. / 510 Std.

Lehr- und Lernformen Seminare, Einzel- und Gruppenberatung, Selbststudium

Lehrveranstaltungen

Titel	Art	Dozent*in
Studium Generale	Seminar	Siehe Vorlesungsverzeichnis ZAK
Projektarbeit Raum/Projektarbeit Zeit	Einzel- und Gruppenberatung	Alle Professor_innen der AdBK
Buchprojekt	Kolloquium	N.N.

Inhalt

Auf der Basis der in den Modulen „Intermediales Gestalten – Grundlagen“ und „Intermediales Gestalten – Projekt I“ erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten wird in diesem Modul ein künstlerisches Forschungsprojekt realisiert. Vertieft und verbreitert werden dabei mediale, materielle, narrative und performative Aspekte einer den Schwerpunkten Raum oder Zeit als künstlerische Form und als gesellschaftliches Phänomen zugeordneten, selbst gewählten Fragestellung, zu der im Rahmen des Besuchs einer Lehrveranstaltung aus dem Programm des Studium Generale am KIT recherchiert wird. Das erarbeitete Wissen wird im Dialog mit einem künstlerischen oder wissenschaftlichen Mentor an der AdBK in eine entsprechende Darstellungsform in Form eines Buchprojekts (analog oder digital) überführt.

Zu den Inhalten des Moduls gehören wahlweise

- Raum (3D) als künstlerische Form und als gesellschaftliches Phänomen an den Übergängen von materiellen Erscheinungsformen wie Lebenswelt/Umgebung, Architektur/Urbanistik und analoge Räume zu immateriellen Erscheinungsformen wie digitale Lebenswelten und Umgebungen, Ideenräume bzw. raumphilosophische Fragestellungen und virtuelle Räume oder
- Zeit (4D) als künstlerische Form und als gesellschaftliches Phänomen an den Übergängen von materiellen Erscheinungsformen wie Aktion oder Performance zu immateriellen Erscheinungsformen wie Kommunikation und zeitbasierte Medien.

Erfolgskontrollen

Titel	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Notengewichtung	LP	Prüfer*in
Seminarprüfung Studium Generale	Wird zum Anfang der LV bekanntgegeben	100%	2	Siehe Vorlesungsverzeichnis
Buchprojekt	Dokumentation des Buchprojekts	100%	18	Axel Heil, N.N. Fachwissenschaft

Modulnote

Die Modulnote wird gewichtet aus der Note der Prüfungsleistung anderer Art (Buchprojekt) und der Seminarprüfung ermittelt.

Qualifikationsziele

Die Absolvent*innen des Moduls sind in der Lage, in selbstorganisierten Prozessen Wissen zu generieren:

- Sie verfügen handelnd über unterschiedliche Formate der Recherche wie Wahrnehmung, Beobachtung, (spielerisches) Experiment, Datensammlung (verbal/visuell) und dokumentierende Aufzeichnung
- Sie kennen unterschiedliche Wissensformen wie Handlungswissen, Erfahrungswissen, Körperwissen und Faktenwissen
- Sie haben verschiedene handwerkliche, wissenschaftliche und künstlerische Technologien erprobt

Ebenso sind sie in der Lage, Ausdrucksformen für das auf diesen Wegen generierte Wissen zu entwickeln:

- Sie kennen Formate visueller und verbaler Narration
- Sie haben sich mit der Performativität des menschlichen Körpers und des gesellschaftlichen Wandels auseinandergesetzt
- Sie haben angemessene Materialisationsformen (spezifisch und in Relation mit anderen) untersucht.

Empfehlungen

Empfohlen wird die gleichzeitige Belegung des Seminars „Investigation Books“ im Modul BA 5 „Intermediales Gestalten – Kunstdidaktik: Grundlagen.

Anmerkungen

In der Abfolge der Module „Intermediales Gestalten – Projekt I“ und „Intermediales Gestalten – Projekt II“ muss je einmal der Schwerpunkt Raum (3D) und einmal der Schwerpunkt Zeit (4D) gewählt werden. Im Rahmen dieser Schwerpunktsetzung wird ein selbst gewähltes Seminar aus dem Angebot des ZAK (Studium Generale) am KIT besucht. Die inhaltliche Betreuung der künstlerischen Projektarbeit erfolgt durch eine*n aus dem Professor*innenkollegium der AdBK ausgewählte*r Mentor*in, die*der nicht Leiter*in der im künstlerischen Studium besuchten Fachklasse ist.

BA 4 Intermediales Gestalten – Kunstwissenschaft: Grundlagen

Studienbereich	Kunstgeschichte und Kunsttheorie	Modulverantwortliche*r	Carolin Meister, Rainer Metzger
Modulturnus	Jedes Semester	LP / Arbeitsaufwand	8 LP / 240 Std.
Dauer	2 Semester	Gesamtgewichtung	8 LP / 240 LP
Sprache	Deutsch	Voraussetzungen	keine
Verwendbarkeit	B.F.A. Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst	Präsenzzeit/Selbststudium	180 Std. / 40 Std.

Lehr- und Lernformen	Selbststudium, Vorlesung, Seminar
-----------------------------	-----------------------------------

Lehrveranstaltungen

Titel	Semester	Art	Dozent*in
Kunstgeschichte der Architektur	SoSe	Seminar	Rainer Metzger
Filmtheorie	WiSe	Seminar	Carolin Meister, Rainer Metzger
Wahlvorlesung I	SoSe/WiSe	Vorlesung	Carolin Meister, Rainer Metzger
Wahlvorlesung II	SoSe/WiSe	Vorlesung	Carolin Meister, Rainer Metzger

Inhalt

Das Modul umgreift die prinzipiellen Voraussetzungen bildnerischer Praxis in Raum (3D) und Zeit (4D). In der Kategorie des Raums wird sowohl der Situierung konkreter künstlerischer Formen als auch ihrer Einbeziehung in den gesellschaftlichen Kontext nachgegangen. Erreicht werden soll ein grundlegendes Wissen über materielle wie immaterielle Dimensionierung von Raum, z.B. in Zusammenhängen von Architektur und Urbanistik oder von Theater und Bühne, aber auch in Bereichen von Digitalisierung und virtuellen Welten. Ein spezieller Schwerpunkt soll auf Kenntnisse einer Kunstgeschichte der Architektur gelegt werden. Bestandteil der Beschäftigung mit Raum ist deshalb ein Pflichtseminar zu einer Geschichte der Architektur unter kunsthistorischen Gesichtspunkten (Terminologie, Theorie, Tradierung und Aktualisierung des Metiers).

Das Modul befasst sich außerdem mit der Geschichte zeitbasierter künstlerischer Praktiken (Performance, Happening, Aktion etc.) und Medien (Film, Video, computergestützte Animation etc.). Die Studierenden erhalten grundlegende wissenschaftliche Kenntnisse über die künstlerische Arbeit mit der zeitlichen Dimension, und zwar sowohl in Bezug auf körperbasierte, als auch im Kontext technikgestützter Verfahren. Neben der ästhetischen Dimension der Gestaltung von Zeit wird außerdem ihre theoretische Reflexion in Kunsttheorie und -philosophie thematisiert.

Erfolgskontrollen

Titel	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Notengewichtung	LP	Prüfer*in
Seminararbeit I	Referat	50%	3	Carolin Meister, Rainer Metzger
	Hausarbeit	50%		
Seminararbeit II	Referat	50%	3	Carolin Meister, Rainer Metzger
	Hausarbeit	50%		
Vorlesung I	Teilnahme	Unbenotet	1	Carolin Meister, Rainer Metzger
Vorlesung II	Teilnahme	Unbenotet	1	Carolin Meister, Rainer Metzger

Modulnote

Die Leistungen in den zwei Seminaren sind zugleich Prüfungsteilleistungen des Moduls. Die Modulprüfungsnote ergibt sich aus den nach Leistungspunkten differenzierten Anteilen der Teilleistungen. Alle genannten Lehrveranstaltungen sind obligatorisch. Das erfolgreich absolvierte Modul ist Voraussetzung für den Bachelor of Fine Arts. Die Leistungspunkte für das Modul *Intermediales Gestalten - Kunstgeschichte: Grundlagen* werden angerechnet, wenn die Studienleistungen dokumentiert und die Prüfungsteilleistungen mit Erfolg bestanden sind. Sobald alle Teilleistungen dokumentiert sind, können sie im Prüfungsamt zur Verbuchung des Moduls vorgelegt werden.

Qualifikationsziele

Die Absolvent*innen des Moduls

- verfügen über ein grundlegendes Wissen zur Geschichte der künstlerischen Formen von Raum (3D) und Zeit (4D)
- sind in der Lage die gesellschaftlichen, ebenso wie die theoretischen und technischen Rahmungen der künstlerischen Gestaltung von Raum und Zeit zu reflektieren
- kennen die zentralen kunstwissenschaftlichen Dimensionen der Generierung von Wissen in Form von Recherche und Materialisierung
- haben es gelernt, ihr erarbeitetes Fachwissen zu präsentieren bzw. in wissenschaftlicher Form umzusetzen (Referat bzw. Hausarbeit)
- sind in der Lage, das erarbeitete theoretische Wissen mit einer eigenen künstlerischen Praxis zu verbinden

Empfehlungen

Empfohlen wird die gleichzeitige Belegung des Seminars „Kunstgeschichte der Architektur“ mit den Veranstaltungen des Moduls „Intermediales Gestalten – Projekt I“. Das Seminar wird nur im Sommersemester angeboten. Auch werden die Lehrveranstaltungen zur Kunstgeschichte der Fakultät für Architektur des KIT empfohlen.

BA 5 Intermediales Gestalten – Kunstdidaktik: Grundlagen

Studienbereich	Fachdidaktik	Modulverantwortliche*r	Christina Griebel
Modulturnus	Jedes 2. Semester: WiSe	LP / Arbeitsaufwand	8 LP / 240 Std.
Dauer	2 Semester	Gesamtgewichtung	8 LP / 240 LP
Sprache	Deutsch	Voraussetzungen	keine
Verwendbarkeit	B.F.A. Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst/ Verbreitungsfach Intermediales Gestalten	Präsenzzeit/Selbststudium	130 Std. / 110 Std.

Lehr- und Lernformen Seminar, Einzel- und Gruppenkolloquium, Selbststudium

Lehrveranstaltungen

Titel	Art	Dozent*in
Raum als Gegenstand ganzheitlicher Lernprozesse	Seminar	Christina Griebel, Lennart Krauß
Selbstorganisiertes Lernen in künstlerischen Projekten	Seminar	Christina Griebel, Lennart Krauß
Investigation Books	Seminar	Christina Griebel, Lennart Krauß

Inhalt

Das Modul führt in die fachdidaktischen Grundlagen künstlerischer Forschung im Kontext intermedialer Gestaltung ein. Im Zentrum stehen ganzheitliche künstlerische und ästhetische Wahrnehmungs- Lern und Erkenntnisprozesse bezogen auf Raum und Zeit. Zu diesen Schwerpunkten wird experimentell in narrativen, performativen, materiellen und medialen Formaten an den Schnittstellen von Kunst und Vermittlung gearbeitet. Erlern, geübt und erprobt werden insbesondere selbstorganisierte Lehrlernformate, Didaktik und Methodik der Projektarbeit sowie die Arbeit mit Forschungstagebüchern.

Zu den Inhalten des Moduls gehören außerdem

- Raum und dreidimensionales Denken mit Blick auf Schule als gesellschaftlichen Kontext für künstlerisches Handeln sowie
- Zeit und vierdimensionales Denken mit Blick auf prozessorientiertes, experimentelles und projektorientiertes Arbeiten.

Erfolgskontrollen

Titel	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Noten-gewichtung	LP	Prüfer*in
Seminararbeit I	Wird zum Anfang jeder LV bekanntgegeben	100%	3	Christina Griebel, Lennart Krauß
Seminararbeit II	Wird zum Anfang jeder LV bekanntgegeben	100%	3	Christina Griebel, Lennart Krauß
Seminararbeit III	Wird zum Anfang jeder LV bekanntgegeben	100%	2	Christina Griebel, Lennart Krauß

Modulnote

Die Leistungen in den drei Seminaren sind zugleich Prüfungsteilleistungen des Moduls. Die Modulprüfungsnote ergibt sich aus den nach Leistungspunkten differenzierten Anteilen der Teilleistungen. Alle genannten Seminare sind obligatorisch. Das erfolgreich absolvierte Modul ist Voraussetzung für den Bachelor of Fine Arts. Die Leistungspunkte für das Modul *Intermediales Gestalten - Kunstdidaktik: Grundlagen* werden angerechnet, wenn die Studienleistungen dokumentiert und die Prüfungsteilleistungen mit Erfolg bestanden sind. Sobald alle Teilleistungen dokumentiert sind, können sie im Prüfungsamt zur Verbuchung des Moduls vorgelegt werden.

Qualifikationsziele

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über künstlerische und wissenschaftliche Kenntnisse und Erfahrungen zur Generierung und Materialisierung von Wissen mittels verschiedener Wahrnehmungs- und Gestaltungsformen in Raum und Zeit. Unter Einbeziehung fachdidaktischer Ansätze befähigen sie diese zur Vermittlung einer gesellschaftlich nachhaltigen künstlerisch forschenden Praxis bei Schülerinnen und Schülern. Sie

- sind mit den Theorien und Praxen forschenden Lernens und Lehrens vertraut
- sind in der Lage, das erarbeitete Wissen in unterschiedlichen künstlerischen und wissenschaftlichen Modi aufzuzeichnen und zu materialisieren
- reflektieren in Praxis und Theorie die Dimensionen Raum und Zeit als Rahmungen gesellschaftlichen Wandels
- können Zusammenhänge zwischen künstlerischen Formen und gesellschaftlichen Phänomenen erkennen und aktiv selbst herstellen
- sind in der Lage, Raum und Zeit als Gegenstände ganzheitlicher Lern- und Erkenntnisprozesse in der Schule gestaltend zu fokussieren.
- kennen ein breites Spektrum künstlerisch forschend ausgerichteter fachdidaktischer Ansätze und haben Erfahrungen in ihrer Anwendung gemacht

- haben Erfahrung und Kenntnis fachdidaktischer Ansätze medialer, materialbasierter, narrativer und performativer Ausrichtung.

Empfehlungen

Empfohlen wird die gleichzeitige Belegung des Seminars „Raum als Gegenstand ganzheitlicher Lernprozesse“ (Modul BA 5) mit den Veranstaltungen des Moduls „Intermediales Gestalten – Grundlagen“ (BA 1), gleichzeitige Belegung des Seminars „Selbstorganisiertes Lernen in künstlerischen Projekten“ (Modul BA 5) mit den Veranstaltungen des Moduls „Intermediales Gestalten – Projekt I“ (Modul BA 2) und gleichzeitige Belegung des Seminars „Investigation Books“ mit den Veranstaltungen des Moduls „Intermediales Gestalten – Projekt II“ (Modul BA 3).

Umfang und Dauer der wissenschaftlichen Prüfungsformate

Referat (BA/MA)

Dauer: 20-30 Minuten
Inhalt: Themenstellung in Bezug zur jeweiligen Seminarthematik

Hausarbeit (BA/MA)

Umfang: ca. 10 Seiten (BA), ca. 15 Seiten (MA)
Inhalt: Eigene Themenstellung in Bezug zur Seminarthematik bzw. Ausarbeitung eines Referats

Portfolio (BA/MA)

Umfang: min. 15 Seiten
Inhalt: Dokumentation des eigenen Lernprozesses im Rahmen der Seminarthematik oder einer eigenen thematischen, künstlerischen, performativen oder narrativen Auseinandersetzung

Buchprojekt (BA IMG)

Umfang: min. 24 Seiten (DIN A5)
Inhalt: Idee, Entwurf, Dokumenterstellung zur Seminarthematik (Künstlerbücher / Buchillustration) auf der Basis eigener künstlerischer Recherchen in gezeichneter Form oder durch Fotografien/Abbildungen.

Mündliche Prüfung (MA)

Dauer: 30 Minuten (10min Referat / 20min mündliche Prüfung)
Inhalt: Werke der gesamten Kunstgeschichte

Schriftliche Klausur (MA)

Dauer: 180 Minuten
Inhalt: Schriftliche Analyse und kunsthistorische Einordnung von einem der insgesamt vier zur Auswahl gestellten Kunstwerke

Wissenschaftliche Abschlussarbeit (BA)

Umfang: ca. 30 Seiten
Inhalt: Bearbeitung einer eigenen Themenstellung, die in Absprache mit der Betreuungsperson festgelegt wird

Wissenschaftliche Abschlussarbeit (MA)

Umfang: ca. 50 Seiten
Inhalt: Bearbeitung einer eigenen Themenstellung, die in Absprache mit der Betreuungsperson festgelegt wird

KRITERIEN ZUR BEWERTUNG DER KÜNSTLERISCHEN LEISTUNGEN

Im Zentrum der künstlerischen Ausbildung steht die Entwicklung einer eigenständigen künstlerischen Position. Da der praktische künstlerische Unterricht ein erfahrungsorientiertes Lehren und Lernen ist und sich als fortlaufender Dialog zwischen der/dem Lehrenden und der/dem Studierenden gestaltet, können keine erfahrungsunabhängigen, allgemeingültigen Kriterien für die Bewertung der künstlerischen Leistungen veranschlagt werden.

Um den Studierenden wie den Lehrenden dennoch eine Orientierung hinsichtlich der Leistungsbewertung in der künstlerischen Praxis zu gewähren, sind hier gestaffelt nach der jeweiligen Semesterzahl einige Maßgaben für die Bewertung aufgelistet. Die Staffelung in die Semester 1-6 und 4-8 im Bachelor, sowie 1-4 im Master, sollen der jeweils individuellen Gangart und Geschwindigkeit der künstlerischen Entwicklung Rechnung tragen. Die dabei genannten Kriterien sind weniger als sich in der Folge einander ablösende anzusehen, denn als Schwerpunktsetzungen, welche sich durch die einzelnen Studienphasen ziehen, miteinander verbinden und aufeinander aufbauen.

Bachelor

1.-6. Semester

Experiment und künstlerische Verfahren

- *Experimentierfreudigkeit:*
der/die Studierende sucht die Auseinandersetzung mit vielfältigen künstlerisch-praktische Fertigkeiten
- *praktische und theoretische Neugierde:*
der/die Studierende erwirbt in der eigenen Praxis vielfältig Erfahrungen im künstlerischen Denken wie Handeln und erarbeitet sich die grundlegenden aktuellen Fragestellungen seiner Disziplin
- *Initiative und Selbstorganisation:*
der/die Studierende arbeitet selbständig und engagiert an seinen künstlerischen Fragestellungen

4.-8 Semester

Passion und Reflexion

- *Passion:*
Der/die Studierende verfügt über ein engagiertes Verhältnis zu ihren/seinen Arbeitsmethoden
- *Reflexion:*
der/die Studierende verfügt über eine reflektierte Beziehung zu künstlerischen Traditionen und aktuellen Entwicklungen
- *Künstlerische Formulierung und Aussagekraft:*
der/die Studierende vermag seiner künstlerisch-praktischen Fertigkeiten und ihre Reflexion im Sinne einer eigenständigen künstlerischen Position zu formulieren

Bachelorarbeit (künstlerisch)

Originalität und Entwicklungsfähigkeit

- *Künstlerische Formulierung und Aussagekraft:*
der/die Studierende vermag seiner künstlerisch-praktischen Fertigkeiten und ihre Reflexion im Sinne einer eigenständigen künstlerischen Position zu formulieren
- *Originalität und Realisation:*
der/die Studierende vermag seine künstlerischen Formulierungen im Kontext Kunst zu verorten und in ihrer Eigenständigkeit zu positionieren
- *Perspektive und Entwicklungsfähigkeit:*
der/die Studierende ist in der Lage auf der Basis einer eigenständigen künstlerischen Position weiterführende Fragestellungen und Konzepte zu entwickeln

Master

1.-4. Semester

Kontextualisierung und Präsentation

- *Reflexion und Kontextualisierung:*
Der/die Studierende reflektiert seine/n eigenen künstlerischen Standpunkt im zeitgenössischen und historischen Kontext
- *Originalität und Realisation:*
der/die Studierende vermag seine künstlerischen Formulierungen im Kontext Kunst zu verorten und in ihrer Eigenständigkeit zu positionieren
- *Präsentation und Vermittlung:*
Der/die Studierende verfügt über Erfahrungen in der Ausstellungspraxis und kann seine künstlerische Arbeit in reflektierter Form vermitteln

Masterarbeit (künstlerisch)

Präsentation und Vermittlung

- *Originalität und Realisation:*
der/die Studierende vermag seine künstlerischen Formulierungen im Kontext Kunst zu verorten und in ihrer Eigenständigkeit zu positionieren
- *Präsentation und Vermittlung:*
Der/die Studierende verfügt über Erfahrungen in der Ausstellungspraxis und kann eigene und fremde Werke in reflektierter Form vermitteln
- *Kuratorische Praxis und Kritik:*
Der/die Studierende kennt zentrale Fragestellungen kuratorischer Praxis und kann auch fremde Kunstwerke in reflektierter Form vermitteln

M

3.5 Modul: Architekturtheorie 1 [M-ARCH-103561]

Verantwortung: Prof. Dr Georg Vrachliotis
Einrichtung: KIT-Fakultät für Architektur
Bestandteil von: **Theoretische und historische Grundlagen**

Leistungspunkte	Turnus	Dauer	Sprache	Level	Version
4	Jedes Wintersemester	1 Semester	Deutsch	3	2

Pflichtbestandteile			
T-ARCH-107298	Architekturtheorie 1	4 LP	Vrachliotis
T-ARCH-109236	Architekturtheorie 1 - Übung	0 LP	Vrachliotis

Erfolgskontrolle(n)

Schriftliche Prüfung im Umfang von 90 Minuten zu den Vorlesungsinhalten.

Voraussetzung für die Prüfungsanmeldung ist das Bestehen der Studienleistung "Architekturtheorie 1 - Übung". Diese besteht aus dem wöchentlichen Verfassen von schriftlichen Positionspapieren zu den jeweiligen Vorlesungsthemen im Umfang von je ca. einer halben DIN A4 Seite. Die Mindestanzahl der abzugebenden Positionspapiere wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben (ca. die Hälfte der Anzahl von Vorlesungen).

Qualifikationsziele

Die Studierenden:

- sind vertraut mit den Entwicklungen der Architekturtheorie und den Grundlagen zeitgenössischer Theorien von Architektur und haben sich ein Kontextwissen zu Gesellschaft, Philosophie und Kultur angeeignet.
- können architektonische Denkstile und Entwürfe im jeweiligen zeitlichen und kulturellen Kontext identifizieren und erkennen die Relevanz für den gegenwärtigen Architekturdiskurs.
- haben Kenntnis von den Grundzügen wissenschaftstheoretischer Argumentation und kennen wesentliche Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens und einer kritischen Architekturanalyse.
- haben ein Verständnis für die Entwurfsrelevanz der Theorie entwickelt. Durch die Auseinandersetzung mit architekturenspezifischen Diskursfeldern sind sie in der Lage, Architekturtheorie als Grundlage für eine sozial verantwortlich planende, gestaltende, administrative oder analytische Tätigkeit zu begreifen.

Zusammensetzung der Modulnote

Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung.

Voraussetzungen

keine

Inhalt

In den Modulen „Architekturtheorie 1“ und „Architekturtheorie 2“ werden interdisziplinäre Denkmodelle von Architektur analysiert, historisch kontextualisiert und theoretisch reflektiert.

Durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Begrifflichkeiten wie «Funktion, Gebrauch, Komfort», «Wahrnehmung, Atmosphäre, Inszenierung», «Mythos Natur – Konstruktion, Umwelt, Ressource», «Entwurfswerkzeuge und Erkenntnisinstrumente» und «Logistische Landschaften, Infrastrukturen, Macht und globale Verfügbarkeiten» werden grundlegende Fragen zum Verhältnis von Objekt und Theorie in der Architektur aufgeworfen und diskutiert. Dabei richtet sich ein besonderes Augenmerk auf politisches Denken im Allgemeinen und aktuelle gesellschaftliche Tendenzen.

Die beiden Module sind als aufeinander aufbauende Veranstaltungen konzipiert.

Anmerkungen

Bestandteil der Orientierungsprüfung. Ggf. mit Exkursion

Arbeitsaufwand

Präsenzzeit: Vorlesungen 60 h

Selbststudium: Vor-/Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung 60 h

M

3.6 Modul: Architekturtheorie 2 [M-ARCH-103562]

Verantwortung: Prof. Dr Georg Vrachliotis
Einrichtung: KIT-Fakultät für Architektur
Bestandteil von: **Theoretische und historische Grundlagen**

Leistungspunkte	Turnus	Dauer	Sprache	Level	Version
4	Jedes Sommersemester	1 Semester	Deutsch	3	2

Pflichtbestandteile			
T-ARCH-107299	Architekturtheorie 2	4 LP	Vrachliotis
T-ARCH-109237	Architekturtheorie 2 - Übung	0 LP	Vrachliotis

Erfolgskontrolle(n)

Schriftliche Prüfung im Umfang von 90 Minuten zu den Vorlesungsinhalten.

Voraussetzung für die Prüfungsanmeldung ist das Bestehen der Studienleistung "Architekturtheorie 2 - Übung". Diese besteht aus dem wöchentlichen Verfassen von schriftlichen Positionspapieren zu den jeweiligen Vorlesungsthemen im Umfang von je ca. einer halben DIN A4 Seite. Die Mindestanzahl der abzugebenden Positionspapiere wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben (ca. die Hälfte der Anzahl von Vorlesungen).

Qualifikationsziele

Die Studierenden:

- können mit den wichtigsten Grundbegriffen und zeitgenössischen Theorien zu Architektur und Urbanismus umgehen. Sie haben darüber hinaus ihr Wissen über die sozialen, technologischen, medialen und kulturellen Bedingungen der architektonischen Praxis vertieft.
- können komplexe architektonische Konzepte in ihren jeweiligen kulturhistorischen und gesellschaftspolitischen Kontexten differenzieren, analysieren und deren Bedeutung mit Blick auf den gegenwärtigen Architekturdiskurs formulieren.
- haben ein vertieftes und differenziertes Verständnis für die Relevanz der Theorie für den architektonischen Entwurf entwickelt.
- sind darüber hinaus in der Lage, wissenschaftstheoretisch zu argumentieren und die grundlegenden Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens und der kritischen Architekturanalyse anzuwenden.

Zusammensetzung der Modulnote

Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung.

Voraussetzungen

keine

Inhalt

In den Modulen "Architekturtheorie 1" und "Architekturtheorie 2" werden interdisziplinäre Denkmodelle von Architektur analysiert, historisch kontextualisiert und theoretisch reflektiert.

Durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Begrifflichkeiten wie «Funktion, Gebrauch, Komfort», «Wahrnehmung, Atmosphäre, Inszenierung», «Mythos Natur – Konstruktion, Umwelt, Ressource», «Entwurfswerkzeuge und Erkenntnisinstrumente» und «Logistische Landschaften. Infrastrukturen, Macht und globale Verfügbarkeiten» werden grundlegende Fragen zum Verhältnis von Objekt und Theorie in der Architektur aufgeworfen und diskutiert. Dabei richtet sich ein besonderes Augenmerk auf politisches Denken im Allgemeinen und aktuelle gesellschaftliche Tendenzen.

Die beiden Module sind als aufeinander aufbauende Veranstaltungen konzipiert.

Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme Modul „Architekturtheorie 1“.

Arbeitsaufwand

Präsenzzeit: Vorlesungen 60 h

Selbststudium: Vor-/Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung 60 h

M

3.34 Modul: Grundlagen der Entwurfslehre [M-ARCH-103566]

Verantwortung: Prof. Marc Frohn
Einrichtung: KIT-Fakultät für Architektur
Bestandteil von: **Gestalten und Darstellen**

Leistungspunkte	Turnus	Dauer	Sprache	Level	Version
4	Jedes Wintersemester	1 Semester	Deutsch	3	1

Pflichtbestandteile			
T-ARCH-107303	Grundlagen der Entwurfslehre	4 LP	Frohn

Erfolgskontrolle(n)

Prüfungsleistung anderer Art bestehend aus zwei Teilen:

Im Rahmen einer schriftlichen Prüfung werden wesentliche Inhalte der in der Vorlesung behandelten Themen und den zur Verfügung gestellten Begleittexten und Zeichnungen abgefragt. Die Dauer der schriftlichen Prüfung beträgt ca. 150 Minuten.

Die Bearbeitung der Begleitübung geschieht in der Regel in Vierer- bis Fünfergruppen. Es finden regelmäßige Betreuungen und Korrekturen statt. Die Erfolgskontrolle der Übung erfolgt im Rahmen einer Endpräsentation. Dort werden die erarbeiteten Ergebnisse in Form von Zeichnungen, Modellen und Vorträgen dargestellt und bewertet. Dauer der Präsentation ca. 15 Minuten pro Gruppe.

Qualifikationsziele

Die Studierenden:

- erlangen ein grundlegendes Verständnis wesentlicher Aspekte des architektonischen Denkens.
- verfügen über ein fundiertes Vokabular der in Entwurfspraxis und Theorie wesentlichen Begrifflichkeiten.
- erlangen ein Grundlagenvokabular architektonischer Referenzen und Konzepte und können diese in Bezug auf wesentliche entwerferische Aspekte, wie z.B. Geometrie, Struktur, Kontext, Wahrnehmung, Raumgrenzen, Menschbezüge, etc. im disziplinären Kontext verorten.
- sind in der Lage, diese Analyse- und Darstellungsfähigkeiten auf andere architektonische Subjekte zu übertragen.
- erlangen ein fundiertes Verständnis über Entwurfsprozesse im architektonischen Entwurf.
- können entwurfliche Entscheidungen und daraus resultierende architektonische Manifestationen in Bezug auf grundlegende Facetten des kulturellen, gesellschaftlichen, sozialen und technologischen Kontexts einordnen.

Zusammensetzung der Modulnote

Modulnote ist die Note der Prüfungsleistung anderer Art.

Voraussetzungen

keine

Inhalt

Begleitende Veranstaltung zum Entwurf im Modul „Studio Raum“. Die Vorlesung ist in mehrere Themenblöcke gegliedert, die eine systematische und gezielte Annäherung an wesentliche Aspekte des architektonischen Denkens darstellen. Die Annäherung erfolgt über die Darstellung und Analyse wesentlichen sprachlichen Vokabulars, relevanter Referenzprojekte, unterschiedlicher Entwurfsansätze und Entwurfsprozesse. Diese werden im kulturellen, gesellschaftlichen und technologischen Kontext verortet. Im Rahmen der begleitenden Übung analysieren und dokumentieren die Studierenden systematisch bedeutende Architekturen mit Hilfe von Zeichnungen und/oder Modellen. Im Rahmen der dieser Analyse und Dokumentation zugrundeliegenden Recherche tragen die Studierenden selbständig Bildmaterial, Zeichnungen und Texte zu den Gebäuden zusammen und nutzen hierzu unter anderem die Bibliotheken des KIT.

Empfehlungen

Gleichzeitige Belegung mit Modul „Studio Raum“.

Arbeitsaufwand

Präsenzzeit: Vorlesungen, Betreuung 30 h

Selbststudium: Vor-/Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Recherche und Analyse 90 h

M

3.51 Modul: Studio Raum [M-ARCH-103547]

Verantwortung: Prof. Marc Frohn
Einrichtung: KIT-Fakultät für Architektur
Bestandteil von: Entwerfen

Leistungspunkte	Turnus	Dauer	Sprache	Level	Version
10	Jedes Wintersemester	1 Semester	Deutsch	3	2

Pflichtbestandteile			
T-ARCH-109958	Entwurf in Studio Raum	10 LP	Frohn

Erfolgskontrolle(n)

Prüfungsleistung anderer Art bestehend aus semesterbegleitend erbrachten architektonischen Entwurfsleistungen. Die Bearbeitung der Entwurfsaufgabe erfolgt in der Regel in Zweiergruppen, es finden regelmäßige Betreuungen bzw. Korrekturen statt. Die Erfolgskontrolle erfolgt studienbegleitend im Rahmen von mehreren Zwischenpräsentationen und einer Endpräsentation. Dort werden die erarbeiteten Ergebnisse in Form von Zeichnungen, Modellen und Vorträgen dargestellt und bewertet. Die Dauer der Präsentation ist ca. 15 Minuten pro Gruppe.

Qualifikationsziele

Die Studierenden:

- verfügen über ein Grundverständnis wesentlicher kultureller, sozialer und technologischer Dimensionen von Raum und Architektur.
- können grundlegende architektonische Elemente und räumliche Strategien erkennen, deren Gesetzmäßigkeiten analysieren und diese in der eigenen Entwurfsarbeit anwenden. Sie können unter Anleitung einfache Ideen und Konzepte formulieren und unter Anleitung darauf basierend einfache raumbildende Ansätze entwickeln
- sind in der Lage, das Entwurfskonzept basierend auf grundlegenden Einflussfaktoren wie Kontext, Funktion, Belichtung, etc. im Rahmen eines strukturierten Entwurfsprozesses konsequent in ein Gebäude zu überführen und können im Entwurfsprozess Varianten erarbeiten und diese vergleichen.
- können architektonische Räume und Raumsequenzen geometrisch und in Bezug auf Belichtung und Nutzung beschreiben, darstellen, analysieren, selbstständig entwerfen und beurteilen. Sie verfügen über ein grundlegendes räumliches Vorstellungsvermögen und sind in der Lage, grundlegende räumliche Zusammenhänge herzustellen.
- verstehen grundlegende gestalterische und ordnungsgebende Prinzipien, entwickeln diese und wenden sie an.
- beherrschen die grundlegenden Prinzipien der Architekturzeichnung und des Modellbaus.
- erkennen grundlegende räumliche und architektonische Zusammenhänge in ihrer Umgebung.

Zusammensetzung der Modulnote

Modulnote ist die Note der Prüfungsleistung anderer Art.

Voraussetzungen

Keine

Inhalt

Im Studio werden parallel zur Vorlesung „Grundlagen der Entwurfslehre - Architektonisches Denken 1“ die Grundlagen des architektonischen Entwerfens vermittelt. Im Verlauf des Semesters werden anhand von Analyse- und Entwurfsaufgaben architektonische Fragestellungen mit steigendem Komplexitätsgrad bearbeitet. Grundlegende Kenntnisse von architektonischen Elementen, Körper, Raum(sequenzen), Kontext, Raumprogramm sowie Bezug zum Menschen und seiner Wahrnehmung werden vermittelt.

Empfehlungen

Gleichzeitige Belegung mit Modul „Grundlagen der Entwurfslehre“.

Anmerkungen

Es kann nur eine der drei Lehrveranstaltungen mit der entsprechenden Prüfung belegt werden. Es erfolgt eine gleichmäßige Verteilung der Studierenden auf die drei Lehrveranstaltungen/Professoren durch Zuteilungsverfahren unter Angabe von Prioritäten. Mit Pflichtexkursion.

Arbeitsaufwand

Präsenzzeit: Betreuungen/Präsentationen 60 h

Selbststudium: Entwicklung architektonischer Entwurf 240h